



SCHLOSS DAGSTUHL

INTERNATIONALES
BEGEGNUNGS-
UND FORSCHUNGSZENTRUM
FÜR INFORMATIK

Einladung zur Ausstellung von

Gabriele Stirl „Kulturwelten“

Entwürfe für die U-Bahnhofgestaltung
Viehofer Platz, Essen

vom 9.10. – 1.12.2006.

Zur Vernissage mit der Künstlerin
am Montag, den 9. Oktober 2006
um 19.30 Uhr auf Schloss Dagstuhl
möchten wir Sie und Ihre Freunde
herzlich einladen.

Prof. Dr. Reinhard Wilhelm
(Wissenschaftlicher Direktor)

**U-Bahnhofgestaltung
Viehofer Platz, Essen
1998-2000**

**Entwurf und
Gesamtgestaltung:
Gabriele Stirl**

Gabriele Stirl

1955 geboren in Dresden

1959-2000 Tanzunterricht in Ballett, südamerikanischen u. afrikanischen Tanzformen

seit 1972 Musikproduktionen

1975-77 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart (Klavier)

1976 Juilliard School of Music, New York (Klavier)

seit 1976 Tätigkeit als private Klavierlehrerin

1977 Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart bei Prof. Rudolf Schoofs (Zeichnen)

1978-85 Hochschule der Künste, Berlin-West (Malerei)

1984 Meisterschüler bei Prof. Raimund Girke

1987 "Visualisierung einer seriellen Klangpartitur für 12 Instrumente", künstlerische Wand- und Raumgestaltung des U-Bahnhofes "Spichernstraße", Berlin-West

1989-91 "10 Variationen eines seriellen Spektralfarben-systems", künstlerische Wand- und Raumgestaltung des U-Bahnhofes "Paradestraße", Berlin-West

1992-1995 Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Justus Noll

1993 Stipendium "Selk" des Kultusministeriums Schleswig-Holstein

1993-2006 "Atelier-Förderprogramm" im Girardet Haus, Essen

1994 1. Preis für den vom Berliner Senat ausgeschriebenen städtebaulichen Ideenwettbewerb "Marzahner Promenade", Berlin in Zusammenarbeit mit dem Berliner Architekturbüro Müller, Reimann, Scholz

seit 1998 Dozentin für Bewegungsrhythmik, Koordination von Percussions- und Bewegungsstudien

seit 1999 Dozentin für Samba, Afrikanischen Tanz, Ballett an der Universität Duisburg-Essen

Seit 1999 "Kulturwelten", künstlerische Wand- und Raumgestaltung des U-Bahnhofes "Viehofer Platz", Essen

1999 "MUS-E-Projekt", Lehrauftrag für Tanz, Malerei, Musik und Percussion über die Yehudi Menuhin Stiftung, Deutschland

2002 Dozentin für "Zeichnungen" an der Folkwang-Musikschule im Schloss Borbeck, Essen (Kinderförderung)

2003 Stipendium des Stiftungskulturfonds "Künstlerhaus LUKAS", Ahrenshoop der 5 Kultusministerien Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen

2003-2004 "Farbregen", Raum- und Wandgestaltung für das Treppenhaus Hotel "Margaretenhöhe", Essen, der "Margarete Krupp von Bohlen- und Halbach-Stiftung

2004 "Tropischer Garten" 1, Fassaden-Malerei des Terrassen-Innenhofes des "Hostel Alex", Alexanderstrasse, Stuttgart

2004 "Tropischer Garten" 2, Fassaden-Malerei für die Allianz-Versicherung, Blumenstrasse, Stuttgart

2004-2005 Dozentin für "Salsa" an der Universität Duisburg

2005 Dozentin für "Samba-Percussion" an der katholischen Alfred-Grundschule, Essen (Kinderförderung)

seit 2006 Buchproduktionen: Ergebnisse meines Mal- und Zeichenunterrichtes mit Kindern und Erwachsenen

Ausstellungen (Auswahl)

- Technische Universität, Berlin-West (K, PL)
- Kunstforum in der Grundkreditbank/Nationalgalerie
- Grand Palais, Paris (K P) " 37° Salon de la Jeune Peinture"
- Kunstverein Lingen-Ems
- Art Cologne, Köln
- Galerie Mana, Wien
- Dortmunder Kunstverein
- Städtische Galerie, Museum Gladbeck
- Metropole Arts Centre Folkestone, England
- Galerie Dr. Luise Krohn, Badenweiler
- ART Frankfurt bei der Galerie Dr. Luise Krohn
- Galerie unterm Turm (Städtische Galerie) Stuttgart
- Galerie im Park/Museum Folkwang, Essen
- Galerie im Jakob Henle Haus, Lünen
- Museum für Neue Kunst, Freiburg
- Künstlerhaus LUKAS, Ahrenshoop
- Galerie Januar, Verein z. Förderung junger Kunst, Bochum
- Bergkerk, Deventer, Holland
- Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- "Paper Art", Hagen-Hohenlimburg
- Goethe-Institut, Rabat, Marokko
- "Museo Popolare", Catania, Sizilien
- "Arte visive" Galeria Emagoterrea, Siracusa, Sizilien
- National Museum, Konstanza, Rumänien
- "Visuelle Rhythmik", Städtische Galerie, Herne
- 1.ART Forum, Siracusa
- Kunstverein Münsterland Coesfeld
- Kunstmuseum Mülheim-Ruhr
- Schloß Dagstuhl, Wadern
- Folkwang Museum, Essen
- Museo d'Arte-Contemporanea Cassaro
- Kunst-Museum Ahlen
- Sparkasse Essen
- Sparkasse Ratingen
- Schloß Borbeck, Essen
- Geno-Volus-Banu, Essen
- Kunstverein Gräfelting
- Rathaus, Insel Reichenau

Kontakt: Gabriele Stirl, Girardet Haus, 45131 Essen
Telefon: 0177-3411292

► Gabriele Stirl gestaltete U-Bahnhof Viehofer Platz

Kulturwelten

Wenn einem demnächst am Viehofer Platz eine U-Bahn vor der Nase wegfährt, ärgert man sich vielleicht ein bißchen weniger als sonst. Denn dort unten kann die Wartezeit jetzt zum Kultur-Erlebnis werden. Die Malerin und Musikerin Gabriele Stirl, die ihr Atelier im Girardet Haus hat, gestaltete im Auftrag der EVAG die Wände hinter den Gleisen.

Die Wahl der Essener Verkehrsbetriebe fiel nicht zufällig auf Gabriele Stirl. Ihre Qualifikation für diese Art Kunst im öffentlichen Raum hatte die vielseitige Malerin bereits durch ihre Arbeiten in zwei Berliner U-Bahnhöfen überzeugend nachgewiesen. Am Viehofer Platz hängen nun 24 Tafeln mit Bildzitatzen alter Kulturen. Aus Afrika und Südamerika, dem Fernen Osten und dem Vorderen Orient und aus Europa bis nach Rußland sind insgesamt 19 Kulturbereiche vertreten. Der aufmerksame Betrachter erkennt Grundrisse von Burgen, Architektur-Details, Tanzformationen, Masken und klassische Ornamente auf knapp 400 Quadratmetern Bildfläche. Obwohl die mintfarbenen und maisgelben Gemälde in der eher tristen Umgebung zunächst einmal einen erfreuli-

chen Anblick bieten, möchte die Künstlerin ihre Arbeit nicht als Dekoration verstanden wissen. Vielmehr möchte sie ein Zeichen setzen, daß jede Kultur für sich interessant ist und ein friedliches Miteinander der Kulturen zu mehr Kommunikation führt. „Dafür schien mir ein U-Bahnhof als Treffpunkt von Menschen unterschiedlicher Herkunft und vor allem der Viehofer Platz, wo viele ausländische Mitbürger wohnen, genau der richtige Ort zu sein“, erklärt Gabriele Stirl ihre Motive. Indem sie auf die kulturellen Wurzeln jener Menschen verweist, verlangt sie den Menschen allgemein mehr Respekt und Toleranz ab. ▲